

Der Siegerer Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags, — Zeitung für Kleineren Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen.

Beigabe: monatl. Mf. 35. vierteljährlich Mf. 4.05; durch Abhol- u. Postzettel monatl. Mf. 1.25; durch die Post Mf. 4.05 vierteljährlich ausführl. Beilage, verpreßt. Aufklüffer für die Schriftleitung ist der Verlag, Geschäftsstelle 12, Berlin, Wilmersdorffstrasse 12, für den Druck und Vertrieb Druckerei Gießen.

Beigabe: monatl. Mf. 35. vierteljährlich Mf. 4.05; durch Abhol- u. Postzettel monatl. Mf. 1.25; durch die Post Mf. 4.05 vierteljährlich ausführl. Beilage, verpreßt. Aufklüffer für die Schriftleitung ist der Verlag, Geschäftsstelle 12, Berlin, Wilmersdorffstrasse 12, für den Druck und Vertrieb Druckerei Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Bonifacius:
Gewerbeamt Gießen

Zwillingdruck u. Verlag: Brühlsche Univ., Buch- u. Steindruckerei R. Lange, Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen
1. die Landesregierung bis zum Nachmittag vorher ohne jede Verbindlichkeit.
Sammelpreise:
für örtliche Anzeigen
25 Mf. für auswärtige
30 Mf. für Neuanlagen
Mf. 1.- nebst 20% Zeuerungsabzug; Wochenvor-
schriften: Wochens-
Hauptgeschäftsleiter: Kün-
Georg, Gewerbeamt
für Politik: Aug. Wenz;
für den übrigen Teil: Dr.
Heinrich Zenz; für den
Ausland: Dr. Beck;
häufiglich in Gießen.

Aenderungen der Waffenstillstandsbedingungen. Eine Erklärung der deutschen Bevollmächtigten.

Bekanntmachung

Sämtliche Waffenhandlungen werden hiermit angezeigt, keinerlei Waffen und Munition an Militär und Zivilpersonen abzugeben. Eine Abgabe ist nur dann gestattet, wenn der Käufer eine Bescheinigung mit vollen Unterschriften des geschäftsführenden Militärausschusses einbringt. Die Bescheinigung ist vom Verkäufer dem Militärausschuss unter Berichtigung der verkaufen Waffen einzufinden.

Gießen, den 14. November 1918.

Militärausschuss.

Schulz. Simon. Wagner.

Die hochmütigen militärischen Diktatoren unserer Gegner legen in den Waffenstillstandsverhandlungen weiterhin ein Verhalten an den Tag, das nicht nur im deutschen Volk, sondern auch bei allen übrigen Völkern höchstes Begehrden erzeugen muss. Ihr „Entgegenkommen“ auf die deutschen Vorfürsungen ist nicht von Loyalität, sondern von Hohn und Hochmuth. Wie lachten sie hier in ihrer heiteren Weise mit den Briten, die sie zur Rückung gestellt haben! Welches Interesse haben sie daran, einige Tage früher oder später die Gebiete zu besetzen, die sie bis zum Friedensschluß dem deutschen Reichsreich entziehen wollen? Die Verzögerung der Bekanntgabe der Bedingungen sollte nochmals eine Hindernisstellung der Freiheit gerechtfertigt; mit der Gebärde eines Dräusen bewilligt doch kein deutsche Oberkommando 24 Stunden. Unser Bevollmächtigten im Westen haben die Annahme der Bedingungen mit einer öffentlichen Erklärung verknüpft, die in der gesitteten Welt wohl Beachtung und Respekt finden wird. Noch ist nicht aller Tage Abend — und wenn wir auch nicht allzeit Nachrichten über revolutionäre Bewegungen in der ehemaligen Front voreilig Gläubigen schenken wollen, so ist doch zu erwarten, daß der rasche Zug der Zeit auch in Frankreich und England manches hinwegzogen wird, was die Völker nicht zur Ruhe kommen läßt!

Die Neuordnung der Dinge im Reiche sind wieder einige Schritte getan worden. Zum Nachfolger des aus dem Amt geschiedenen Reichsministers Graf Röder ist der bekannte nationalliberale Parlamentarier und bisherige Unterstaatssekretär Schäffer in Aussicht genommen. Der unabkömmlinge Sozialdemokrat Eduard Bernstein wird in das Reichsministerium eintreten. Zum Chef der Reichsregierung ist der bekannte sozialdemokratische Journalist Kurt Baake ernannt worden. Die Leitung des Reichswirtschaftsministeriums soll an Stelle des zurückgetretenen Freiherrn v. Stein Unterstaatssekretär Dr. August Müller übernehmen. Ferner ist für den fortschrittlichen Abgeordneten Justizrat Waldstein ein Staatssekretariat vorbereitet, und der sozialdemokratische Abgeordnete Wolfgang Heine soll die Leitung des amtsähnlichen Staatsministeriums übernehmen.

Die bürgerlichen Parteien sind langsam wieder zum Leben erwacht. So sind bereits Aufrufe der Fortschrittspartei und des Zentrums erschienen, die zur Vorbereitung des Wahls aufzufordern. Die Soldatenräte werden allgemein als ein ungünstiger und gegenwärtig notwendiger Faktor unseres öffentlichen Lebens anerkannt. Mit Recht sagt die Nationallib. Partei: „Drei überall die Soldatenräte in Kraft, so bildet sich an allen Stellen, wo der Domäne der Ordnung zu zerreißen droht, eine neue Form, die der reisenden Art Macht gebietet.“ Trotzlich ist dies jetzt namentlich in der Reichshauptstadt geschehen, wo gestern eine große Soldatenversammlung eine rote Garde entgegengestellt und es abgelehnt hat, die Geschäfte einer bestimmten Richtung in der Sozialdemokratie zu bejagen. Es wäre schlimm, wenn das deutsche Volk nach dem äußeren Siege nun in einen Bürgerkrieg hineinkommen würde. Ueberdies ist der Friede mit unseren Gegnern noch nicht geschlossen, und die „rote Art.“ hat ganz recht, wenn sie sagt: „Unsere Freunde machen sich gewiß einen falschen Begriff von dem „weltbewegenden Chaos“ in Deutschland, aber wir müssen auch auf ihre Befreiungsstreit gegeben, damit wir nicht Maßnahmen gegen uns heranzordnen, die gerade geeignet wären, den Aufbau unseres Ordinatioonstaates zu verzögern, aber gar zu verhindern.“ Deutschland ist nicht Afrika, und wir haben die Sicherheit, daß der neue Staat schon ganz bald auf Recht und Ordnung und Freiheit aller seiner Bürger geprägt werden wird.

Die Waffenstillstandsbedingungen.

Eine Erklärung der deutschen Bevollmächtigten.
i. Köln, 14. Nov. Die „Königliche Zeitung“ meldet aus dem Haag: Wie das „Holländisch Nieuws Bureau“ nach über-einstimmenden Berichten aus London und Paris meldet, haben die deutschen Bevollmächtigten bei der Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages folgende Erklärung abgegeben:

Die deutsche Regierung wird natürlich alles tun, um mit allen Kräften die ihr auferlegten Verpflichtungen durchzuhalten. Die unterzeichneten Bevollmächtigten erklären, daß die Regenpartei auf erfolgte Anregung hin einen verbindlichen Brief gezeigt hat. Sie können und mögen aber keinen

Zweifel über die Tatsache lassen, daß mit Rücksicht auf die Kurze des Termins, der für die Rückung festgesetzt und mit Rücksicht auf den Zustand der unentbehrlichen Transportmittel ein Stand der Dinge ins Leben zu treten droht, sowie daß die deutsche Regierung oder das deutsche Volk irgendwelches Verständnis schulden machen, die Ausführung der Bedingungen unmöglich machen könnte. Die unterzeichneten Bevollmächtigten sehen es außerdem als ihre Pflicht an, mit Rücksicht auf ihre vollen schriftlichen und mündlichen Erklärungen noch einmal mit großem Nachdruck darauf hinzuweisen, daß eine Ausführung dieses Abkommen das deutsche Volk in Altvater und Vaterland nicht stören muß. Nach der öffentlichen Darlegung dieser Verhältnisse vor Abschluß eines Waffenstillstandes hätte man Bedingungen erworben können, die den Gegnern eine vollständige militärische Sicherheit bieten würden und die den Freiheit der Kämpfern und Frauen und Kindern ein Ende bereitet hätten.

Eine kleine Erklärung.

Aus dem Haag, 14. Nov. Die Königliche Zeitung meldet: Hier wurde folgendes電報來: Es kann jetzt keine Veränderungen mehr an den Bedingungen vorgenommen werden, die in den Erörterungen bei der Unterzeichnung des Waffenstillstandes festgestellt wurden. Es wurde eine Erörterung von 24 Stunden für die Rückung des Deutschen Reichs, Luxemburg und Elsaß-Lothringen abgeschlossen. Besprechung von 14 Tagen bestanden, um das bereits benötigte Besetzungsrecht zu erweitern.

Berlin, 12. Nov. (WTB) Der deutsche Waffenstillstandsdelegation in folgender Busse an dem Berichter zugegangen: Mit Rücksicht auf die neuen Ereignisse wird den Bedingungen des Waffenstillstandsvertrages folgende Erklärung: daß die Fabriken in den besetzten Städten übergeben werden sollen, werden die Regierungen der Verbündeten und der Vereinigten Staaten das Recht haben, Hessenland zu besetzen, um ihre Überzeugung zu führen!

Wismar, 12. Nov. (WTB) Legte Nachfrage durch Kommandeur der Chef der englischen Flotte dem Chef der Hochseeflotte vor: Anmerkung: Ich mit einem Kreuzer an einer bestimmten Stelle einzutragen, um die Besprechungen zur Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen aufzuhören.

Wismar, 13. Nov. (WTB) Der neue Kreuzer „König Albert“ ging um 1 Uhr mittags mit den Bevollmächtigten des Arbeiters- und Soldatenrats der Flotte zur Zusammenkunft mit den Vertretern der englischen Admiraltät in See. Den Vertretern ist eine Befehlsmeldung gegeben worden, in der es heißt: Der Arbeiters- und Soldatenrat bei Hochseeflotte und der Flotte stellt hiermit dem Oberstabsarzt Wilhelm Benders, dem Obersteuermann Alfred Dahl und dem Torpedomachinenbeamten Möhrmann die Befehlsmacht, im Namen der Arbeiters- und Soldatenrats der Hochseeflotte, dem Flotte unterstellt hat, an den Beauftragten über die Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen teilzuhaben und Verträge abschließen. Unterzeichnet in der Befehlsmacht vom Präsidenten der Republik Elberfeld-Lüdenscheid Bernhard Kuhm, und dem Oberstabsarzt Benders, d. h. dieser nimmt mir als fahrmäßiger Berater an bei Verhandlungen mit, sofern das ausführende Organ der Arbeiters- und Soldatenrat ist.

Berlin, 13. Nov. (WTB) Zu S. 23 der Waffenstillstandsbedingungen: Unterzeichnung deutscher Kriegsschiffe in neutralen Häfen oder Häfen der verbündeten Mächte sind von England zunächst folgende Kriegsschiffe namhaft worden:

„Panzer“, „König Albert“, „Großer Kurfürst“, „Kronprinz Wilhelm“, „Märkter“, „Friedrich der Große“, „König Albert“, „Kaiser“, „Vaterl.“, „Prinzregent Luitpold“, „Düsseldorf“, „Dresdner“, „Sachsen“, „Wolfsburg“, „Worms“, „Bremen“, „Kiel“, „Dresden“, „Emden“, „Frankfurt“, „Westfalen“, und 50 moderne Kreuzer. Die Abschaffung bis zum 18. November 5 Uhr nachmittags erfolgen. Das Ziel ist noch nicht genannt. Die Schiffe sollen mit reduzierter Bewaffnung und ohne Munition.

Aufforderungen der Reichsregierung.

Berlin, 13. Nov. (WTB) Wir erfreuen dringend, auf die Bedürfnisse einzugehen, daß die ruhig an ihrem Platz bleibt und nicht ausbricht vor feindlicher Bedrohung nicht. Die Erkrankungslage verhindert es, jetzt größere Landesversammlungen einzurichten, um die Befreiung der Arbeiterschaft gegen Widerstand zu setzen. Das Mittwoch, 20. November, zu deren Zeitung ist nicht ausdrücklich zur Einberufung der Nationalversammlung für den allgemeinen Grundlage der zu gehenden Versammlung erfordert. Weiter wurde beschlossen, daß die Befreiung der Arbeiterschaft und Soldatenrats sofort einstimmig durchgenommen werde und daß die Waffen bis 2000 Mann an einem bestimmten Platz niedergelegt werden müßten. Die Soldaten werden jedoch an den im Vorzeithaus tagenden Volksversammlung gesetzt, um die Durchnahme der Abstimmung der Nationalversammlung für den allgemeinen Grundlage der zu gehenden Versammlung erfordert. Alle Redner, die zu diesem Punkt sprachen, betonten innerstädtische Besitz, daß die Soldaten es ablehnen, die Geschäfte der Spartakusgruppe oder der Unabhängigkeits zu befreien. Es standen Mann für Mann zur neuen Regierung und wenn dies Schlag brachte, wäre die gesamte Berliner Garnison zu ihrer Verfügung.

Eigenes Vorgehen der Spartakusgruppe.

Berlin, 13. Nov. (Druck.) Die Spartakusgruppe der Sozialdemokratischen Partei beschließt, sich in einer öffentlichen Versammlung am Domerschlag in den Sophienstrasse als besondere revolutionäre Partei zu konstituieren. In der Versammlung sollen Liebknecht und Rosa Luxemburg reden.

Ein Aufruf der Fortschrittspartei.

Der gefährlichste Missbrauch der Fortschrittspartei in Berlin hat gestern gemeinsam mit den Mitgliedern der Reichstags- und Landtagsfraktion den folgenden Aufruf erlassen: „Wir bitten! Die Fortschrittsliche Volkspartei erlässt: Ein außerordentlicher Volksrat, der Fortschrittsliche Volksrat, seine Beschlüsse zum Waffenstillstandsabkommen, die einiges Land mit Hungersnot bedrohen, die allen Bevölkerungen des Reichsreichs Hahn Preußen und einem Kaiserreich von vornherein die äußersten Schwierigkeiten entgegenstellen. Wie rufen die Völker der Naturnot auf, nach lebendiger Erinnerung gemacht werden.

Die innere Regierung soll sich in wahrhaft demokratischen Formen vollziehen. Eine Volksvertretung darf sich nur auf Volksabstimmung aufstellen. Sobald es sofort nach Schluß des letzten Reichstags durch eine Abstimmung von Bürgern und Frauen die Nationalversammlung zu wählen, die über die wichtigsten Grundlagen entscheidet. Zum Schluß der Winterkampf ist dabei überall der Volkswahl.

Aufgabe der jetzt gebildeten Volksvertretung und der aus ihr gebildeten Regierung in die Wahrung und Stärkung der Rechte und der Ausübung der Befreiung unter Anerkennung des gleichen Rechtes für alle. Dazu wie immer geniale Einfälle oder Kreativität sind verwerthlich.

Freiheit für Wort und Schrift, für Freiheit und Versammlung, möglichst baldige Befreiung der Freiheit für Wirtschaft und

Vermischtes.

Abschaffung. Von einer eigenartigen Seehöhlung weicht die Küste zu erschließen. Danach befindet sich der Damm der "Güttale", ein großer Abschlag, dessen Oberfläche mit so hartem Erdreich bedeckt ist, daß man leicht bei großer Tide darauf gehen kann, ohne einzufallen. Die Abschaffung bedeckt eine Fläche von 60–60 Hektar und hat eine beträchtliche Tiefe. Abschaffungen füllen sich binnen kurzer Zeit wieder auf. Man hat dem See schon mehr als eine Million Tonnen Abwasser entnommen, doch in keinem Maße nur um ein Gewässer zu reinigen, die Erneuerung dieses Appellationsmeisters bedeutet also eine ganz ungeheure Arbeit zu leisten. Ein noch größerer Abschlag ist auch in Betracht. Er bedeckt etwa 3000 Hektar Fläche, ist jedoch allerdings nun Abwasser nach Norddeutschland ausgeführt, doch füllen mehrere Quellen, aus denen das Becken heraustritt, den See immer aufs neue.

Lezte Nachrichten.

Die Neubildung der Reichsregierung.

Berlin, 13. Nov. Paul B. E. ist die sozialistische Regierung dem hochdeutschen Abgeordneten Konservativen Dr. Waldecker die Leitung des Reichsjustizamts und dem ehemaligen Staatssekretär Dr. Dernburg die Leitung des Reichsfinanzamtes angeboten. Beide haben sich ihre Entscheidung vorbehalten.

Die Waffenstillstandserklärungen.

Berlin, 13. Nov. Vertreter der Entente sind in Spa angetroffen, um dort mit unseren Delegierten die mit dem Abschluß des Waffenstillstandes zusammenhängenden Fragen weiter zu besprechen. Der Sozialer war d. v. B. von B. ist, wie wir gegenüber irrtümlicher Annahme feststellen, an diesen Verhandlungen nicht beteiligt.

Die Vorfälle der Arbeiter- und Soldatenräte.

Berlin, 13. Nov. Am Anfang mehrerer Einzelsätze hat die Reichsregierung entschieden, daß Arbeiter- und Soldatenräte nicht befugt sind, Sitzungen aus Regierungs- und Kreisstellen einzutreten und zu erheben. Gegen jene die Arbeiter- und Soldatenräte nicht befugt, bisherige Gehältern selbstständig zu erhöhen.

Parteiaufträge.

Berlin, 13. Nov. Die konervative Partei führt, gespalten durch den Abgeordneten von Heppendorf, verschiedene in der "Neugestaltung" einen Aufschwung, doch alle Parteifreunde zu Banne trug der Vaterland, die jetzt ihre Herzen erfüllt, angelebt der heimischen Heimat des Patrioten alles tun sollen, was in ihrem Dienst steht, um auf die Erhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit des Seelen und des Privatvermögens gerichtete Belastungen der gegenwärtigen Republik zu unterdrücken, insbesondere daß sie in diesen schweren Tagen und Wochen selbst mit den größten eigenen Opfern der Erneuerung des Volkes, von der jetzt alles abhängt, durch Abgabe und Bereitschaft besiegen, was der Feind nur irgend zu leisten vermag, indem helfen.

Zu ihr hier ansehbender Mitglieder der nationalliberalen Fraktion des Reichstags erlassen einen Aufruf, worin es heißt, daß sie niemals von dem Weg des Verhängnisses und geheimnisvollen Daniels abweichen, also auch die innere Unruhe nicht bilden könne. Sie will aber an einem willkürlichen demokratischen Staat mitarbeiten und verlangt volle Freiheit und Unabhängigkeit aller Mitglieder des Volkes. An Stelle des Deutschen Reichstags sollte mir eine konstituierende nationale Versammlung treten, aus der allein der Will der Nation zu sprechen vermöge. Dieser soll sich bilden, sei dann patetisch die Blüte. Inzwischen soll die provisorische Regierung mit allen Kräften unterstützen, wenn bei ihren Bemühungen, den ordentlichen Gang der Staats-

geschäfte aufrecht zu erhalten und die Erneuerung zu sichern. Diese Aufgabe kann die provisorische Regierung aber nur im engen Zusammenhang mit dem Deutschen Reichstag erfüllen. Nur eine ordnungsgemäß genügte Vertretung des ganzen Volkes kann den Frieden verbürgen.

Die Bildung einer Roten Garde eingestellt.

Berlin, 13. Nov. Der Beauftragte des Arbeiter- und Soldatenrates beschloß, die Bildung einer Roten Garde vorläufig einzustellen, da die Truppen sich bereits erklärt haben, lebhaft zur Verstärkung der revolutionären Erungen zu treten. Ein noch größerer Abschlag ist auch in Betracht. Er bedeckt etwa 3000 Hektar Fläche, ist jedoch allerdings nun Abwasser nach Norddeutschland ausgeführt, doch füllen mehrere Quellen, aus denen das Becken heraustritt, den See immer aufs neue.

Hindenburg in Kassel.

Kassel, 14. Nov. In den heutigen Blättern erscheint nachstehender Auftritt:

Mitbürger und Soldaten!

Heute trifft der Generalstabmarschall von Hindenburg mit Offizieren und Beamten des Großen Hauptquartiers in Kassel ein, um von Hindenburg aus die Demobilisation unserer Truppen zu leiten.

Hindenburg gehört dem deutschen Volke und dem deutschen Kaiser in höherer Stunde nicht verlassen. Wie hat Hindenburg in der Höhe seiner Bildnerwerbung uns näher gestanden als heute. Seine Vision steht unter unserm Schutze.

Wir wissen, daß die bürgerliche und soziale Bevölkerung Rassels ihm nur die Rechte der Freiheit und Duldung entgegenstellt und er vor jeder Bedrohung sicher ist.

Der Generalstabmarschall teilt Wolfe, ebenso die Offiziere und Soldaten des Großen Hauptquartiers, wann sie ihm befehlen, für den Arbeiter- und Soldatenrat. Für den Magistrat.

Trotzdem! K.O.

Durchmarsch deutscher Truppen durch holländisches Gebiet.

Haag, 14. Nov. 25000 Mann deutsche Truppen, die aus Belgien kamen, erreichten die holländische Grenze bei Haag und wollten den Durchmarsch mit Pferdepanzern erzielen. Durch Bemühung der deutschen Gesandtschaft wurde ein Einigungsvertrag der holländischen Truppen verhindert und es wurde erreicht, daß der Durchmarsch nach Rücksprache der beiden geplant wurde.

Der Kaiser in Holland.

Amsterdam, 13. Nov. Den „Allgemeinen Handelsblatt“ wird von seinem Londoner Korrespondenten gedreht, daß von vielen Seiten, auch von den gemäßigten, gegen den Aufenthalt des Kaisers in Holland energisch protestiert wird. Man verlangt allgemeine Freiheit und Sicherheit an die Militärs.

Der Allgemeine Aufstand in der Schweiz.

Frankfurt a. M., 14. Nov. Der Generalstreik in der Schweiz scheint mit Erfolg zusammenzufallen. Der Bahnhof ist fast leer, so daß meiste Züge unterbrochen werden. Die Telegrafen- und Postverbindungen sind offen. Das Bahnpersonal, das vom Bundesrat unter das Militärtat bestimmt wurde, hat seitlich Geschäftsbüro zur Ausführung des Gesetzes erhalten. Das Personal ist dem Verlust eines Monats nicht ausgesetzt.

Aus Finnland.

Helsinki, 13. Nov. „Der Tag“ meldet aus Helsinki: Die finnischen Republikaner strecken sich in einer großen Versammlung am letzten Sonntag für unverzügliche Neutralität und für unmittelbare Aufnahme von Verhandlungen mit Deutschland und der Ukraine wegen Anerkennung der Selbständigkeit Finnlands aus. Die Außenpolitik ist in der Richtung fortgeschritten, daß der Untergang Finnlands in den kommenden Wochen bedroht vorbereitet wird. Eine Regierung, die durch ihre Politik ein Hindernis für die Anerkennung der Selbständigkeit Finnlands bilden, müsse zurücktreten.

Das wundersame Abenteuer des Herrn Galahad Jones.

Roman von A. H. Adams.

(Fortschreibung.)

Wit unbeholfener Fingern öffnete er den Umschlag. Die Einlage, auf dieses Briefpapier geschrieben, war wie folgt zu lesen:

„Eine Dame, die sich in großer Not befindet, bitte Sie um Ihre Hilfe. Denn nur Sie können mir helfen. Ich befürde mich zwischen Ihnen, bin besoffen und hilflos. Heute abend um neun Uhr müssen Sie mich im Garten besuchen. Das Gartenlokal ist gleich um die Ecke — ein großes glattes Tor, das grün bemalt ist. Treten Sie dort ein, wenn ich niemand auf der Straße befindet, denn Vorricht ist unbedingt notwendig! Dann geben Sie nach links eine Baumfarne hinab, an deren Ende Sie auf eine Terrasse kommen werden, wo Sie den Hafen übersehen. Dort werden Sie zwischen zwei Feuerbäumen eine kleine Laube sehen, die mit Gähnungen überwachsen ist. Dort werde ich warten und bitten, daß Sie kommen mögen.“

Beim Sie sich fürchten, mir beizustehen — in welch verzweifelter Lage ich bin, mögen Sie nach diesem Anfluchen, das ich an einen Feinden richte, beurteilen —, so geben Sie bitte, keinerlei Gedanken. Wollen Sie meiner Bitte willkommen, so machen Sie irgendeine unauffällige Gebärde unter dem Balkon, die mein angsterfülltes Herz beruhigt. Wollen Sie

nicht und nehmen Sie nicht die geringste Notiz von mir — aber lassen Sie mich mit irgendeiner Weise wissen, daß Sie mein Freund sein wollen. Aber seien Sie vorsichtig, denn ich werde bestrebt. Tun Sie einfach, als ob Sie nichts wüssten. Ich werde es verschaffen.“

Eine Dame, Run, wenn Galahad mit der Romantik bisher auch seinerlei Verlehr geprägt hatte, so muß doch zugegeben werden, daß dieser biedere Bankbeamte wilde Ausbrüche des Irrsinnigen haben konnte. Während seiner Arbeitswoche auf der Bahn, an seinen Abenden, die er zu Hause verbrachte, in der Gesellschaft der Morgenzeitung, seiner Freunde, der Mädels und Em, passte er sich ganz nachgiebig und flaglos ein in die enge Fazette, die für ihn durch die bedächtige Arbeit des modernen Geschäftsbetriebs ausgehoben war. Aber an den Sonntagnächten schlug er in großartiger Weise über die Stränge, stießte die enigen Geisteln des Alkoholismus ab und fiel mit wilder Hingabe ins Urmenstadium zurück. An den Sonntagnächten ging Galahad angein.

Man muß es mir einmal gesehen haben, wie dieses unbedeutende Zimbchen in dem Dreieck der ordnungsgemäßen Entwicklung drunter in Balmoral an jedem Sonnabend nachmittag hundertmalig auf einem Felten saß und das Wasser bewarnte von wegen seiner Deute. Da fühlte er sich glücklich und zufrieden in seiner unzuverlässigen Seele. Mit der Angelsünde in empfindsamen Fingern, mit nassen Händen und einem gelegentlichen Ambis war er der

Bekanntmachung.

Die am 15. November 1918 falligen Sinnes der in das Deutsche Staatschuldbuch eingetragenen Verhältnisse werden bestätigt in Betracht kommenden öffentlichen Räumen und bei den Reichstagsankündigungen vom 1. November 1918 ab gesetzt. Von diesen Tagen ab wird die Staatschuldenliste die durch die Post oder durch Briefporto auf Reichsdeutschland zu berichtigenden Schuldenzettel übertragen.

Frankfurt, den 22. Oktober 1918.
Großherzogliches Deutsches Staatschuldenverwaltung.
In Erfülligung Dr. Rodde.

Bekanntmachung

betreffend Landes-Wirtschafts- und Industrie-Kommunalverband Großherzogtum Hessen. Von 29. Oktober 1918.

Seine Hochdurcht. Prinz Verw. von Denburg hat das Amt als Vorsteher des Vorstandes der Landes-Wirtschafts- und Industrie-Kammer bestellt. Der letztere selbstverständliche Vorsteher wird zum Vorsteher dieses bestellten Stelle bestellt.

Frankfurt, den 29. Oktober 1918.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
D. H. Obergärt.

Betr.: Den Termin für die Einsendung der Kirchenrednungen für 1917.

An die Kirchenvorstände des Kreises.

Wir empfehlen Ihnen, soviel dies noch nicht geschehen, bald zu berichten, ob die Rednung für 1917 an Großherzog Obergärtz sommer abgeliefert worden ist.

Gießen, den 4. November 1918.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Ulfinger.

Bekanntmachung.

Betr.: Milbrand bei einem geschlachteten Rind des R. Mölln, Quedlinburg.

Bei einem geschlachteten Rind des Ludwig Mölln in Quedlinburg ist Milbrand festgestellt worden. Desinfektion ist angeordnet worden.

Gießen, den 31. Oktober 1918.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B. Wolf.

Dienstnachrichten des Groß. Kreisamts Gießen.

Allgemeiner Dienstnachricht Klum in Grünberg wird während seiner Erfahrung durch Veterinärarzt Dr. Oldi in Gießen vertreten.

Groß. Ministerium des Innern hat dem Hessischen Landesverein mit Rittern Kreuz und dem Alten Komitee für Pfarrkirchenpflege die Erteilung erteilt, in den Jahren 1919 und 1920 innerhalb des Großherzogtums eine vierjährige Spieldotterlotterie mittels sogenannter Losbücher zu veranstalten, unter der Bedingung, daß von jedem der Spieler nicht mehr als 150.000 Losnoten zu 1,10 M. ausgespielt werden dürfen und mindestens 55.000 M. pflanzfähig für die Gewinne zu verwenden sind. Der Vertrieb der Losnoten der I. Reihe findet bis der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1919, beginnend in der II. Reihe weiterlaufend bis zum 1. Mai 1920 statt. Anfangung, Ausgabe und Vertrieb der Losnoten hat während der Zeit des Betriebes der Losnoten hat während der Zeit des Betriebes der Losnoten zu unterliegen.

Bekanntmachung.

Zur Sicherung der Erhaltung in den nächsten Wochen wird die Ausfuhrerlaubnis für Ochsen vorläufig nicht erteilt. Anträge auf Ausfuhr werden nicht erledigt.

Gießen, den 13. November 1918.

8718

Oberhessischer Viehhandelsverband.

Der Vorsteher:

Franz Nolzenberg.

Urmensch in seinem alten Kampfe mit der Natur und mit seinem unterdrückten und doch ewig gegenwärtigen Drang zum Tode ein glückliches Gemüte. Wenn Galahad am Ende einer Engelstufe lag, war er sein Botschafter mehr — die Todesfalle, daß er unbefleckt seinen Tod abgelegt hatte, war ein einleuchtender Beweis dafür — er war der Gott der Jagd. Auf der Bahn ermüdeten ihn seine elterliche Weise oft, in Balmoral hatte er die summtümliche Gewalt eines bemächtigten Bildes; und während seine Bankarbeiter seine Puppe niemals heilig schlagen machten, fühlte er darunter am Strand die bodige Lebensfreude, wenn die Angelschwarm so lieblich an seinen Fingern zerrte. Und wenn er ein kleines, nach Luft schwappendes Opfer herauszog, war er ein böser, triumphierender und unheimlicher Feind. In seinem eigenen Hause graute ihm davor, eine Schmetterling zu töten, aber an den Sonntagnachmittagen pläßte er einen fehdenden Adler auf den Haken ohne alle Gewissensbisse.

Und jetzt, zur Romantik reis, las Galahad Jones mit wilden, verzweifelten und verzögerten Gedanken in seinem Inneren den Brief, las ihn wieder und wieder.

Es konnte ein böser sein — eine Falle, die von irgend einer schamlosen Abenteuerin seiner Lügen gelegt wurde. Denn nach allem, was er persönlich über Abenteuerinnen wußte, mochte dies wohl die Art sein, in der sie immer zu Werke gingen.

(Fortschreibung folgt.)

LICHTSPIELHAUS

— Restklassige Künstlerkonzerte —

Das

Himmelsschiff

Nur noch bis inkl. Freitag.

Ab Samstag das hervorragende Künstlerdrama

„Das sterbende Modell“

18.11.18

Ab Samstag das hervorragende Künstlerdrama

Kohlenparer System Baumann

D. R. G. M. von der bekannten Kohlenstelle zur Erholung von Feuerungsmaterial dringend empfohlen

glänzend bewährt

der Preis 15 bis 20 M. einhält. Eintritt.

Alleinvertrieb: Hans Mann, Nord-Ausgabe 29.

Empfehlung mein arbeits Vogel in:

Dezimalwagen :: Emailellware :: Kesseln

Herden :: Ofen

sowie alle Haus- und landwirtschaftl. Artikel.

Wilhelm Dübeck, Nachf.

Diestraße 6. Telefon 281. Münzenburg 5.

Trächtige Stuten und Kühe

einfachstes Leibesdruckt verhindernde man sofortigen alle Geburtenüberfälle (and. Stoff) bei der:

Gegr. 1888 „Halensia“ Gegr. 1888

Viehherbergs-Gesellschaftsball a. G. zu Balla a. S.

Billie Brämen! *Keine Nachahmungen!*

Bei Nichtrechtschafft voll Praktikerausbildung.

Gute Entwickelung: 80% für Muttertiere,

80% für Kühe.

Starker gesundheitlicher Zustand über 6 Mill. Mk.

Rechtliche Genehmigung von allen Seiten =

Auch Werde-, Minder-, Kasten- sowie Jung- und andere Viehbeschleuniger, fernere Erzeugungsverhinderungen unzureichender Gestaltungen werden übernommen.

Auskünfte und Besuch kostenlos.

Man wende sich an die Direktion in Balla a. S.

Wittelsbachstraße 29 8725

oder an die Geschäftsstelle Frankfurt am Main,

Johnstraße 37. Tel. Hanau 2373 oder Beveterer

J. Kopfmann, Gießen, Corvin Koln, Gießen,

Wett. Vertreter n. Reisbaume überall gesucht.

Anschrift und Besuch kostenlos.

Man wende sich an die Direktion in Balla a. S.

Wittelsbachstraße 29 8725

oder an die Geschäftsstelle Frankfurt am Main,

Johnstraße 37. Tel. Hanau 2373 oder Beveterer

J. Kopfmann, Gießen, Corvin Koln, Gießen,

Wett. Vertreter n. Reisbaume überall gesucht.

Frau Prof. Wagner

Moltkestraße 18 II.

Wittelsbachstraße 29 8725

oder an die Geschäftsstelle Frankfurt am Main,

Johnstraße 37. Tel. Hanau 2373 oder Beveterer

J. Kopfmann, Gießen, Corvin Koln, Gießen,

Wett. Vertreter n. Reisbaume überall gesucht.

Frau Prof. Wagner

Moltkestraße 18 II.

Wittelsbachstraße 29 8725

oder an die Geschäftsstelle Frankfurt am Main,

Johnstraße 37. Tel. Hanau 2373 oder Beveterer

J. Kopfmann, Gießen, Corvin Koln, Gießen,

Wett. Vertreter n. Reisbaume überall gesucht.

Frau Prof. Wagner

Moltkestraße 18 II.

Wittelsbachstraße 29 8725

oder an die Geschäftsstelle Frankfurt am Main,

Johnstraße 37. Tel. Hanau 2373 oder Beveterer

J. Kopfmann, Gießen, Corvin Koln, Gießen,

Wett. Vertreter n. Reisbaume überall gesucht.

Frau Prof. Wagner

Moltkestraße 18 II.

Wittelsbachstraße 29 8725

oder an die Geschäftsstelle Frankfurt am Main,

Johnstraße 37. Tel. Hanau 2373 oder Beveterer

J. Kopfmann, Gießen, Corvin Koln, Gießen,

Wett. Vertreter n. Reisbaume überall gesucht.

Frau Prof. Wagner

Moltkestraße 18 II.

Wittelsbachstraße 29 8725

oder an die Geschäftsstelle Frankfurt am Main,

Johnstraße 37. Tel. Hanau 2373 oder Beveterer

J. Kopfmann, Gießen, Corvin Koln, Gießen,

Wett. Vertreter n. Reisbaume überall gesucht.

Frau Prof. Wagner

Moltkestraße 18 II.

Wittelsbachstraße 29 8725

oder an die Geschäftsstelle Frankfurt am Main,

Johnstraße 37. Tel. Hanau 2373 oder Beveterer

J. Kopfmann, Gießen, Corvin Koln, Gießen,

Wett. Vertreter n. Reisbaume überall gesucht.

Frau Prof. Wagner

Moltkestraße 18 II.

Wittelsbachstraße 29 8725

oder an die Geschäftsstelle Frankfurt am Main,

Johnstraße 37. Tel. Hanau 2373 oder Beveterer

J. Kopfmann, Gießen, Corvin Koln, Gießen,

Wett. Vertreter n. Reisbaume überall gesucht.

Frau Prof. Wagner

Moltkestraße 18 II.

Wittelsbachstraße 29 8725

Allau fröhlich bist du von uns geschieden.
Und umsonst war unter Alem.
Rude sonst du lieber Guter.
Du brauchtest du lieber Bruder,
Doch wir uns eins wiederher.

Tieferschüttler erhielten wir die schmerzliche
Nachricht, daß unser lieber Sohn, unser lieber
Bruder

Signalist Otto Müller

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
nach 3 jähriger reuer Bilderrüttlung im Alter
von 22 Jahren sein junges Leben am 16. Oktober
in den letzten beiden Kämpfen lassen mußte.

On tiefem Schmerz:

Familie Johann Heinrich Müller
nebst allen Verwandten.

Lang-Göns, den 14. November 1918.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom
Leben, was man hat, muß scheiden.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Schmerzerfüllt zeigen wir an, daß mein
innig geliebter Mann, unser treuhender
Vater und Schwiegervater

Karl Heil

heute nachts nach kurzer, aber schwerer Krank-
heit sanft entschlafen ist.

In dieser Trauer:

Frau Elisabeth heil und Kinder.

Gießen (Rodeheimer Str. 49), d. 12. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag
2½ Uhr auf dem neuen Friedhof statt.

8037

G. F. F.

F. G. F.

Unsere Mitglieder leben mit hiermit in Kennt-
nis, daß unsere lieben Kameraden der F. G. F.

Heinrich Wister und Karl Heil

verstorben sind.

8715D

Die Beerdigung des ersten findet heute
Donnerstag nachmittag 4 Uhr, die des zweiten
Freitag nachmittag 2½ Uhr statt und bitten wir
denjenigen die legitime Ehre zu erweisen.

Das Kommando

der G. F. F.

der F. G. F.

Faber. Wengel.

Zusammenkunft am neuen Friedhof.

Verwandten, Freunden und Bekannten
die traurige Mitteilung, daß unser guter
Vater, Bruder, Schwiegervater u. Großvater

Carl Franz Conrad

im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Louis Conrad.

Gießen (Bismarckstr. 9), den 14. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag
11½ Uhr auf dem alten Friedhof statt.

8038

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die
traurige Mitteilung, daß mein einziger, soh-
nungsvoller Sohn, meine einzige Tochter

Heinrich

im Alter von 15 Jahren heute nacht um 1 Uhr
nach kurzem schwerem Leid in dem Herrn
entschlafen ist.

Franz Heinrich Nehler Witwe nebst allen Angehörigen.

Großen-Buseck, Trost, Bliesberg, Langs-
dorf, den 13. November 1918.

Die Beerdigung findet statt: Freitag nach-
mittag 4 Uhr.

Für die liebevolle Teilnahme anlässlich
des Heimganges unseres lieben Entschlafenen
sagen wir auf diesem Wege unseren herz-
lichsten Dank.

Zum Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luis Haubach geb. Löhr.

Gießen, den 14. November 1918.

8039

Mittwoch vormittag 9 Uhr entschließt
sanft nach kurzem schweren Leid mein
lieber Mann, unser Vater und Onkel

Johannes Schmandt VIII.

im 75. Lebensjahr.

Zum Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Elisabeth Schmandt geb. Büh.

Wassenborn, den 14. November 1918.

Die Beerdigung findet Freitag den
15. November nachmittags 1½ Uhr statt.

8040

Die Beerdigung meines lieben Mannes Ludwig
Stork und meines Töchterns Emma, hinter
Sonntag fanden Samstag den 16. November
2½ Uhr auf dem neuen Friedhof statt.

Elisabeth Stork geb. Emmrich.

8041

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
Vaters sagen wir auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank.

Gustav Kromp

sowie für die überaus vielen Kränz- und
Blumenpendanten von Nah und Fern sagen
wir auf diesem Wege unseren tiefschätzlichen
Dank.

Familie Leonhard Kromp.

Lang-Göns, den 12. Nov. 1918.

8042

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
an dem schweren Verluste unseres lieben guten
Vaters sagen wir auf diesem Wege unseren
tiefschätzlichen Dank. Insbesondere für die tro-
tzenden Worte des Herrn Marter Edemüller
und all denen die unserm lieben Heimgegangenen
die legitime Ehre erwiderten haben.

Zum Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Beit Witwe und Kinder.

Stein-Binden, 13. November 1918.

8043

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme bei dem schweren Leid, das uns
durch den Heimgang unserer lieben Irmgard
betroffen, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Stabsveterinär Walter und Familie.

Vlotho, den 13. November 1918.

8044

Für alle Beweise der Liebe und Teil-
nahme an dem Verluste unseres geliebten
Entschlafenen sagen wir herzlichen Dank.

Lina Brüdel nebst Angehörigen.

Vlotho, den 14. November 1918.

8045

GISEENER KONZERTVEREIN

Unter Vorbehalt des rechtzeitigen Eintretens der Künstler.
Sonntag d. 17. November 1918, nachmittags
4½ Uhr, in der neuen Aula der Universität

3. Konzert:

Steffi Koschate

(Violine) aus Berlin

Heinrich Kühlborn

(Tenor) aus Darmstadt

Eintrittskarten: Mk. 4,-, 3,-, 2,-, 1,-, sind in der
Musikalienhandlung Ernst Challier, Telefon Nr. 671, und
abends an der Kasse zu haben. Studentenkarten Mk. 1,-
numeriert nur im Vorverkauf beim Hausverwalter der
Universität gegen Vorzeigung der Ausweiskarte.

Öffnung des Saales 3½ Uhr.

Ueberschuß für Kriegswohlfahrtszwecke.

Ihre Vermählung beeindrucken sich anzusehen

Dr. med. Arthur Ditz

Oberarzt d. Res.

und Frau Elisabeth

geb. Diebel.

Lich
z. Z. im Felde 8699

Lollar

8046

Ich habe mich als Arzt niedergelassen
Sprechstunde: 12-1 Uhr]

Dr. Szubinski

Alicestraße 231.

8047

Vermietungen

Möbli. Zimmer zu verm.
00000 Mauerstr. 50, R.

Hier sofort möbli. Wohn-
und Schlafzimmer zu ver-
mieten. Zu erlä. in der Ge-
schäftsstelle d. Gießen. Ans.

8048

Mietgesuche

Soort bewohntes

Einfamilienhaus

bef. Lage, 6-8 M., Möbli. Woh-
r. Nicht Badez. od. entfl.

Etage gesucht.

Aus. off. in Pr. Almeyer.
An. Mietwert. 8049

2-3 unmöblierte Zimmer
von jungen Ehepaar gemietet.
Wer Offeren zu richten nach
Sletterow 53, Baden.

8050

Akademiker

sucht ein bishöf. möbli. Bim-
mer bei niedrigen Miete-
gebühren. Schrift. Anmel. um.
8051 an den Gießen. Ans.

8052

Möbli. Zimmer

mit oder ohne Kapiton mit
nurter Preisung wie sofort ge-
sucht. Mietwert. unter 8053 an
den Gießen. Ans.

8053

Empfehlungen

Damen-

Wildleder- Hand- schuhe

„Gazelle“
in allen Farben wieder
am Lager. 8054

Modehaus Salomon

Gießen Schuhmode

Alle Sorten

Brennholz

teils vorrätig. 8055
Bild. Fabrik. Auf d. Bach 4.
Unter der Stadtbrücke.

Patent-

Holzschuhe

in schöner Auswahl einget.

Wib. Kobermann,

8488 Neustadt 12

8056

Verschiedenes

Deutsche Uniform auf Vorber-
arbeitung auf Über-
seal-Militärmutter gel. Anmel.
unter 8057 an den Gießen. Ans.

la. Westenschneider

aus Rosen)

Übernimmt Seimardat.
Gelt. Angebote unter 8058
an den Gießen. Ans.

8059

An- und Verkauf

von Antiquitäten. Bildern,
ganzem Einrichtungen. Alt-
eigen. sowie allen von mir
gebräuchten Antiktheit.

8060

Louis Rothenberger.

8061 Hamburg 24.

8062

Wer wagt, gewinnt!

Ueberlinger

Geld-Lotterie.

Ziehung am 19. n. 20. Nov. 1918.

6269 Geldgewinne
bar ohne Abzug.

8063

155 000

8064

60 000

8065

20 000

8066

Los a. 4.-

Porto u. Liste 45,- extra
versendet auch geg. Nachn.

Carl Schneemilch,

8067 Hamburg 24.

8068

Vereine

15. XI. 8½; G. d. W.

W. K. Lit. Abd. 8700c

8069

Stadttheater Gießen

Ladung: 8710c

Hofrat Hermann Stolzensteiner.

Freitag den 15. November

abends 7½ Uhr.

Aufler Abonnement!

Einmaliges Gastspiel

des Oberbayrischen

Bauerntheaters:

Der Hergottsgötter

von Ammergau

Boltschauspiel mit Gesang
und Tanz von Ganghofer.

8070